

Die Heimatliebe saniert die Obere Kapelle

In zig Stunden ehrenamtlicher Arbeit wird das kleine Gotteshaus herausgeputzt



Mit Freude an der ehrenamtlichen Arbeit dabei: Max Kurz (von links), Achim Bieg, Werner Motz (Vorstand), Gebhard Jörg (Bauleitung), Mathias Ebert (im Bagger) und Manfred Abele.

Hüttlingen-Niederalfingen sz Seit 2010 schon arbeiten Mitglieder der Heimatliebe Niederalfingen an der Sanierung der Oberen Kapelle. Selbstverständlich ehrenamtlich. „Wir sind ja ein gemeinnütziger Verein, dann wollen wir auch was für die Gemeinschaft tun“, sagt dazu mit Überzeugung Werner Motz aus dem Vorstand des rührigen Vereins, dem mit 260 Mitgliedern über die Hälfte der Einwohner Niederalfingens angehört – laut Homepage der Gemeinde [Hüttlingen](#) hat der Teilort 462 Einwohner.

20 000 Euro Eigenmittel

Rund 20 bis 30 Helfer hat die Heimatliebe an der Kapelle im Einsatz, gearbeitet wird immer in Etappen, vornehmlich am Wochenende. Das kleine Gotteshaus gehört dem Verein, da fühlt man sich natürlich doppelt verantwortlich. „Die letzte Renovierung war 1965“, sagt Werner Motz. Es sei einfach mal wieder an der Zeit gewesen. Rund 20 000 Euro Eigenmittel werden nun in die Maßnahme gesteckt, alles zahlt der Verein aus eigener Tasche. 2010 wurde also schon das Fundament außen aufgegraben und gegen Wasser abgedichtet. Vergangenes Jahr wurde das Dach neu gedeckt und der Innenputz von den Wänden entfernt und neu verputzt. „Gerade sind wir mit der neuen Außenanlage beschäftigt“, erklärt [Gebhard Jörg](#), der als gelernter Maurer prädestiniert war für die Aufgabe der Bauleitung. Darüber hinaus ist Jörg seit zehn Jahren, ehrenamtlich versteht sich, als Kapellenpfleger tätig. „Die Kapelle bekommt auch ein elektrisches Geläut, dann muss nicht mehr per Strick geläutet werden.“ Für den Außenbereich werden auch noch Bank und Sitzgruppe aufgestellt. „Es ist immer was zu tun“, sagt Jörg lächelnd.

Intensiv genutzt wird die kleine Kapelle, von der aus man einen wunderschönen Blick runter in Kochertal hat, heute nicht mehr. Nur im Mai geht es zu einer großen Andacht mit einer Prozession hinauf auf den Berg. Laut Auskunft der katholischen Kirchengemeinde Hüttlingen wird die großer Marienkapelle noch für Gottesdienste genutzt, die Obere Kapelle ist als Ort der Einkehr und des Gebets gedacht. „Sie ist aber auch schon für Hochzeiten und Taufen genutzt worden“, erzählt Werner Motz.

Einen genauen Zeitpunkt für die Beendigung der Arbeiten kann man noch nicht nennen. Fest steht aber, dass die Heimatliebe dies mit einer großen Einweihung feiern will. Stück für Stück geht es also weiter voran, und sicher schon bald können die Niederalfinger stolz auf ihre „neue“ Obere Kapelle blicken.